

me/ und sind von dem heiligen Geiſt im 109. Psalm ſchrecklich verfluchet: Sind unſtet und flüchtig/ wie Cain/ der Bruder-Mörder / denn ſie haben auch ihren Bruder/ den verheiſſenen Meſſiam/ ermordet/ und wollen ihn nicht annehmen für ihren König; Sie haben Chriſtum verworffen/ darum hat er ſie auß dem Himmel und Erde wieder verworffen/ denn er iſt ein König im Himmel und Erden/ darum ſollen wir uns an ihrem Exempel ſpiegeln lernen. Wie ſaget S. Paulus/ Rom. 11. Sey nicht ſtolz/ ſondern fürchte dich: Gott hat der natürlichen Zweige nicht verſchonet/ er wird deiner auch nicht ſchonen; er iſt kein Anſeher der Perſon/ ſondern er ſtraffet die Groſſen ſo wol/ als die Gerin- gen/ und iſt niemand ſo klug und mächtig/ der ſei- ner gewaltigen ſtarcken Hand entſiehen könne/ und S. Paulus ſezet einen allgemeinen Schluß: Wer Jeſum Chriſtum nicht lieb hat/ der iſt verfluchet. Und erzählet nu der Prophet die Urſach: Denn ſie gedachten dir üdels zu thun / und machten Anſchläge/ die ſie nicht können außführen. Der Juden Intent war dieſes/ ſie wollten Chriſtum und ſeinen Namen ganz vertilgen und außrotten/ wie der 41. Psalm ſpricht: Sie haben ein Bubenſtück über mich beſchloſſen/ wenn er ligt/ ſoll er nicht wieder aufſtehen. Aber dieſen Anſchlag konnten ſie nicht außführen/ denn Chriſtus war ein wahrer Gott/ ein ewiger König/ ein ewiger Hoherprieſter / hat ein ewiges Königreich. Gott/ dein Stul währet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ das Scepter deines Reichs iſt ein richtiges Scepter/ Pſal. 45. Dan. 7. Seine Gewalt iſt ewig/ und ſein Reich hat kein Ende. Darum konnten ſie ihre Anſchläge nicht außführen; und hat es ihnen der 2. Psalm wol verkündiget: Warum toben die Heiden/ und rahtſchlagen wider den HERRN? Aber der im Himmel wohnet/ lachet ihr/ und der Höchſte ſpottet ihr/ 2c. Das ſoll uns auch ein Troſt ſeyn in allen unſeren Verfolgungen/ daß alle Anſchläge wider Chriſtum und ſein heiliges Evangelium nicht können außgeführt werden. Eſa. 5. Seyd böſe/ ſeyd böſe ihr Böcker/ beſchließet einen Raht/ und werde nichts darauß/ beredet euch/ und es beſtehe nicht/ denn hie iſt Immanuel. Auch alle Anſchläge/ ſo wider Gott und die Gerechtigkeit/ auch wider Gottes Ordnung lauffen/ dieſelbe ſollen die Feinde nicht können außführen/ Chriſtus/ die Gerechtigkeit/ und alle Gottes Ordnung werden doch den Sieg behalten.

IV.

Gott richtet ſeine Pfeile wider die Tyrannen/ und zeichnet ſie/ daß man Gottes Gericht erkenne.

Die erſte Predigt/ über den zwey und zwanzigſten Psalm.

Mein Gott/ mein Gott/ warum haſt du mich verlaſſen? Ich heule/ aber meine Hülffe iſt ferne. 3. Mein Gott/ deß Tages ruffe ich/ ſo antwortest du nicht/ und deß Nachts ſchweige ich auch nicht. 4. Aber du biſt heilig/ der du wohnest unter dem Lob Iſrael. 5. Unſere Väter hoffeten auff dich/ und da ſie hoffeten/ halffest du ihnen auß. 6. Zu dir ſchryen ſie/ und wurden errettet/ ſie hoffeten auff dich/ und wurden nicht zu Schanden. 7. Ich aber bin ein Turm/ und kein Menſch/ ein Spott der Leute/ und Verachtung deß Volcks. 8. Alle die mich

Du wirſt ſie zur Schultern machen/ mit deiner Sehnen wirſt du gegen ihr Anltz zielen. Diß hat ihnen auch Moſes gedräuet/ Deut. 32. Ich will alle meine Pfeile in ſie ſchieſſen. Hunger/ Schwert und Peſtilenz ſind Gottes Pfeile. Und nimmt der Prophet ein Gleichniß von einem Schützen/ der nach dem Ziel ſchieſſet: Also/ ſpricht hie der Prophet/ wird ſie Gott der HERR außſondern und außmahlen/ und ſie gleich zum Ziel ſetzen. Denn ſo legen etliche dieſe Art zu reden auß: Du wirſt ſie zur Schultern machen/ oder/ du wirſt auff ihre Schultern ſo einen Hauffen Straffe und Unglück ſammeln / und deine ſchwere Hand auff ſie legen/ daß ſie endlich untergedrückt werden/ wie Sennacherib/ Antiochus/ Achab/ Julianus/ Herodes; dieſe ſind endlich mit vielfältigen Plagen überhäuffet und untergedrückt. Daß aber der Prophet ſaget: Gott werde mit ſeiner Sehnen wider ihr Anltz zielen/ iſt eine Art zu reden/ die ſo viel andeutet/ Gott werde ſolche Tyrannen alſo zeichnen/ daß man eigentlich und gewiß wird ſpüren und ſagen können: Den Tyrannen hat Gott geſchlagen und gezeichnet/ an dem ſihet man Gottes Gericht. Denn gleich wie einer/ der ins Angeſicht getroffen wird/ der wird gezeichnet/ daß man ihn kennen kan/ alſo wird man Gottes gerechtes Gericht an allen Tyrannen und Verfolgern Chriſti augenſcheinlich merken. Das iſt durch den David bedeutet/ der dem Goliath nach dem Angeſicht zielete/ daß der Stein ihm an die Stirn fuhr/ und er zur Erden ſank: Alſo wird Gott mit allen Tyrannen und Läſterern umgehen/ und ſie zeichnen/ wie den Julianum/ der mit einem wunderlichen Pfeil verwundet iſt; den Decium/ der in einer Pfüze erſoff/ und wollte Chriſti Namen vertilgen; Maximianus ward erhencket; Valens in einem Hirten-Hauſe verbrannt.

Beschluß deß Psalms.

Herr/ erhebe dich in deiner Krafft/ ſo wollen wir ſingen / und loben deine Macht. Das iſt: Du wirſt wol König bleiben in Ewigkeit/ und dein Lob wird auch ewiglich bleiben. Dieſer Spruch hat ſeine Auslegung im 118. Psalm: Man ſinget mit Freuden in den Hütten der Gerechten: Die Rechte deß HERRN iſt erhöht/ die Rechte deß HERRN behält den Sieg / ich werde nicht ſterben/ ſondern leben/ und deß HERRN Werk verkündigen. Dieſelbe Rechte deß HERRN ſey auch unſer Schutz und Stärke wider alle unſere geiſtliche und leibliche Feinde/ und errette uns von der Hand aller / die uns haſſen / und mache uns ewig ſelig/ Amen.